

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
13. FEBRUAR 1933

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 570 079

KLASSE 34k GRUPPE 501

A 61737 X/34k

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 26. Januar 1933

Lucien Avignon in Vitry Le Francois, Marne

Bade- und Spülanlage für Kleinwohnungen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. April 1931 ab

Die Erfindung betrifft eine Bade- und Spül-
anlage für Kleinwohnungen, und zwar be-
stehend aus einer ortsfesten Badewanne und
einem in zwei Stellungen bewegbaren Spül-
trog, in denen er die Badewanne abdeckt oder
freigibt.

Bei den bekannten Anlagen für ähnliche
Zwecke war es üblich, den Spültrog klappbar
auszuführen. Diese Anordnung der Spültröge
hat zahlreiche Nachteile. Vor allen Dingen
ist sie schon an sich nicht ganz ungefährlich,
da die Spültröge bei mangelhafter Befesti-
gung nach unten schlagen und hierdurch
großen Schaden anrichten können. Jede An-
ordnung mit Scharnieren ist nach Möglich-
keit zu vermeiden, da sie stets leicht zu
Schäden Anlaß gibt. Weiterhin ist bei klapp-
baren Spültrögen noch nachteilig, daß sie
stets erst vor der Benutzung der Wanne
entleert werden müssen. Dies ist ein Nach-
teil, der bei Wohnungen mit beschränkten
Raumverhältnissen, für die ja nur derartige
Anlagen in Frage kommen, schwer ins Ge-
wicht fällt.

Die Erfindung bezweckt nun, diese Nach-
teile zu beheben und besteht darin, daß die
Badewanne mit einem gleich hohen und gleich
breiten Spind verbunden ist und der Spültrog
mittels Rollen auf zwei an den Längsrändern
der Wanne und des Spindes verlaufenden
Schienen verschiebbar geführt ist. Durch
diese Anordnung ist größte Raumersparnis
erreicht, da Badewanne, Küchenspind und
Spültrog in einer einzigen Anlage vereinigt

sind und gemäß der Erfindung nur die
Grundfläche von zweien dieser Einzeleinrich-
tungen, Badewanne und Spind, einnehmen.
Diese Platzersparnis ist jedoch nicht auf
Kosten der Bequemlichkeit geschehen, son-
dern im Gegenteil, gerade durch die gedrängte
Anordnung von Spültrog und Wanne er-
geben sich große Vorteile bei großen Wä-
schen, z. B. da Spültrog bzw. Wanne abwech-
selnd bequem und leicht zum Ablegen sowie
zum weiteren Behandeln der Wäsche benutzt
werden können.

Weitere Merkmale der Erfindung bestehen
darin, daß die Vorderwand des Spültroges
abwärts gezogen ist und die Rollen verdeckt,
wodurch auch ein ansprechender Anblick der
Einrichtung gewährt ist, und daß auf der
Oberseite des Spindes eine gegen die Bade-
wanne geneigte Rinne eingearbeitet ist, die
den Ablaufstutzen des Spültroges aufnimmt
und Tropfwasser in die Badewanne ableitet.

In den Zeichnungen ist der Gegenstand
der Erfindung in einem Ausführungsbeispiel
dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 eine schaubildliche Gesamtansicht der
Anlage,

Fig. 2 einen Längsschnitt nach Linie A-A
der Fig. 3.

Fig. 3 eine Draufsicht auf die Ablage ohne
Waschtrog,

Fig. 4 eine Ansicht mit dem Waschtrog
über der Badewanne,

Fig. 5 und 6 zwei Schnitte nach den Linien
B-B und C-C der Fig. 2 und

est Available Copy

Fig. 7 einen Längsschnitt entsprechend der Fig. 2 durch eine andere Ausführungsform der Anlage.

In einer Ecke der Küche sind eine Badewanne 1 und ein kastenartiges Spind 2 nebeneinandergestellt und miteinander ohne Unterbrechung an irgendeiner Stelle verbunden. Die beiden Teile können auch aus einem einteiligen Block bestehen, der aus Beton, Steingut o. dgl. hergestellt sein kann.

Der obere Rand der beiden Längsseiten der Badewanne und die Oberseite des Spindes 2, die gleichzeitig als Tisch dient, tragen Schienen oder Rillen 3 ohne Vorsprung.

Ein Spültrog 4, der aus dem gleichen Baustoff wie Wanne und Spind oder aus emailliertem Blech bestehen kann, ruht auf vier kleinen Rollen 5, die über die Schienen 3 laufen und an der Vorderseite durch eine nach unten gezogene Verlängerung 4' der Vorderwand des Waschtroges 4 abgedeckt werden.

Die drei Teile, Badewanne 1, Spind 2 und Spültrog 4, werden so miteinander vereinigt, daß der Spültrog die Badewanne vollständig abdecken, jedoch leicht längs der Schienen 3 verschoben werden kann, um sich auf das Spind 2 zu bewegen und dadurch die Benutzung der Badewanne möglich zu machen.

Ein einfacher Handgriff oder eine Kurbel 6 erleichtert die Verschiebungen des Spültrogs. Sein Lauf wird durch ein an der Mauer oder am Spind befestigtes Anschlagstück 7 begrenzt. Ferner kann noch ein Haltemittel vorgesehen sein, das den Spültrog in der Gebrauchslage unterhalb von Hähnen 19 sperrt.

Die Badewanne hat das Abflußrohr 8 und den Überlauf 9, der Spültrog 4 den Ablaufstutzen 10 (Fig. 4), der mittels eines Aufsteckrohres 10' in den Ablauf 8 mündet, oder den Ablaufstutzen 11 (Fig. 7), der in den Überlauf 9 mündet.

Die Badewanne und das Spind werden im allgemeinen einfach mit ihrem glatten Boden auf den Fußboden der Küche gesetzt (Fig. 7)

Nur in den Fällen, wo die Stärke der Decke einen versenkten Einbau der Badewanne gestattet, kann sie an Stelle ihres glatten Bodens einen erhöhten Teil 1' als Sitzfläche erhalten, so daß man Fußbäder nehmen kann und auch das Baden kleiner Kinder erleichtert wird. Diese Erhöhung 1' ermöglicht es auch, bei Badewannen aus Metall oder mit Metallboden einen Gasofen oder ein sonstiges Heizmittel zur Erwärmung des Bades oder Waschwassers unterzubringen

Eine Platte 13 kann einen Teil der Badewanne abdecken (Fig. 7), um zu verhindern, daß der Spültrog 4 übermäßig lang und schwer wird. Diese Platte 13 kann fest, abklappbar oder abnehmbar sein. In dem Spind 2 ist eine Entleerungsrinne 14 (Fig. 2, 3 und 7) eingearbeitet, die den Ablaufstutzen 10 oder 11 aufnimmt und Tropfwasser in die Wanne ableitet, wenn der Spültrog 4 sich auf dem Spind 2 befindet.

Die Rückwand 4'' des Spültroges 4 ist erhöht und gleitet hinter den Kacheln an der Mauer.

Als weiteres Zubehör ist noch ein Waschbrett mit Stützwinkeln 15 und ein Rost 16 zu erwähnen, der sich gegen die schrägen Wände der Badewanne stützt, um deren Tiefe zu verringern (Fig. 6).

Schließlich ist noch ein Kasten 17 (Fig. 4) vorhanden, der zur Aufnahme von Geschirr dient und auf das Spind 2 aufgesetzt wird, um der ganzen Vorrichtung ein ansprechendes Äußere zu geben. Dieser Kasten 17 wird entfernt, wenn der Spültrog 4 auf das Spind 2 geschoben werden soll.

Das Innere 18 des Kastens 2 kann verschiedenen Verwendungszwecken, beispielsweise zur Aufbewahrung von Speisen oder von Eis oder auch von Küchengeräten und Geschirr, Kohlen oder Müll, dienen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Bade- und Spülanlage für Kleinwohnungen, bestehend aus einer ortsfesten Badewanne und einem in zwei Stellungen bewegbaren Spültrog, in denen er die Badewanne abdeckt oder freigibt, dadurch gekennzeichnet, daß die Badewanne (1) mit einem gleich hohen und gleich breiten Spind (2) verbunden ist und der Spültrog (4) mittels Rollen (5) auf zwei an den Längsrändern der Wanne und des Spindes verlaufenden Schienen (3) verschiebbar geführt ist.

2. Bade- und Spülanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorderwand des Spültroges (4) abwärts gezogen ist und die Rollen (5) verdeckt.

3. Bade- und Spülanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Oberseite des Spindes eine gegen die Badewanne geneigte Rinne (14) eingearbeitet ist, die den Ablaufstutzen (10 oder 11) des Spültroges (4) aufnimmt und Tropfwasser in die Badewanne ableitet.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

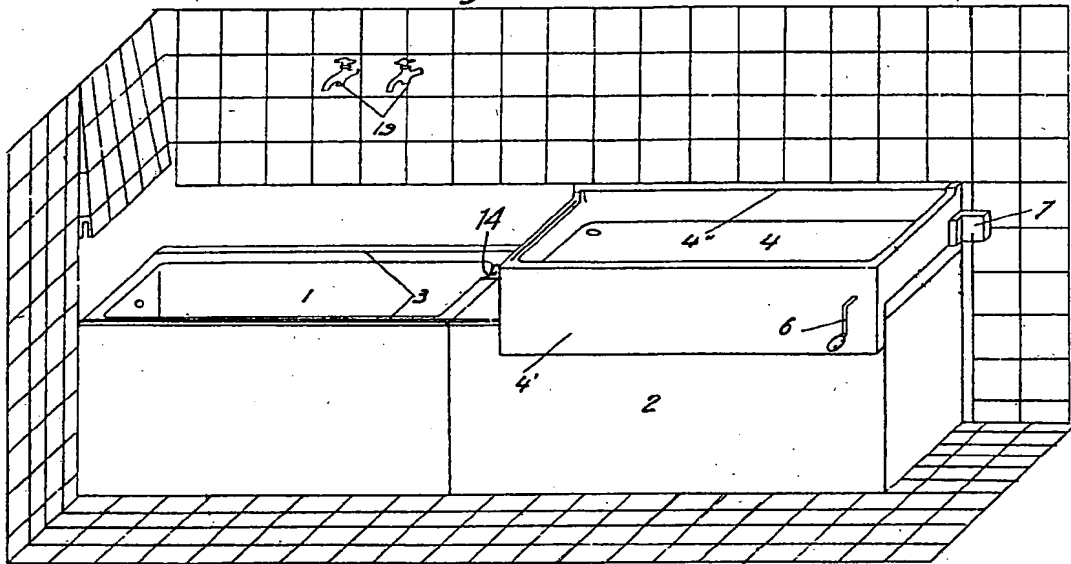


Fig. 2

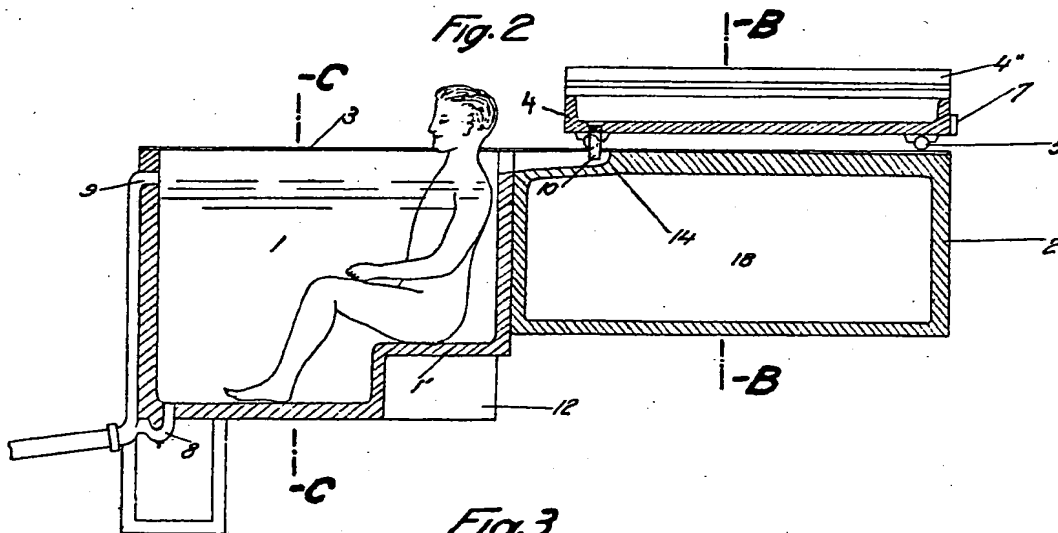
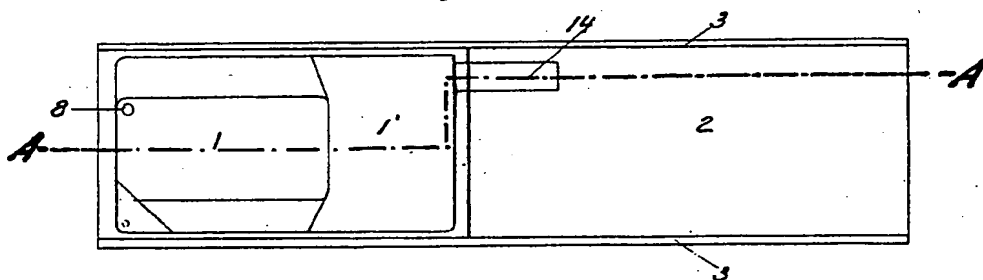


Fig. 3



Best Available Copy



Fig. 4

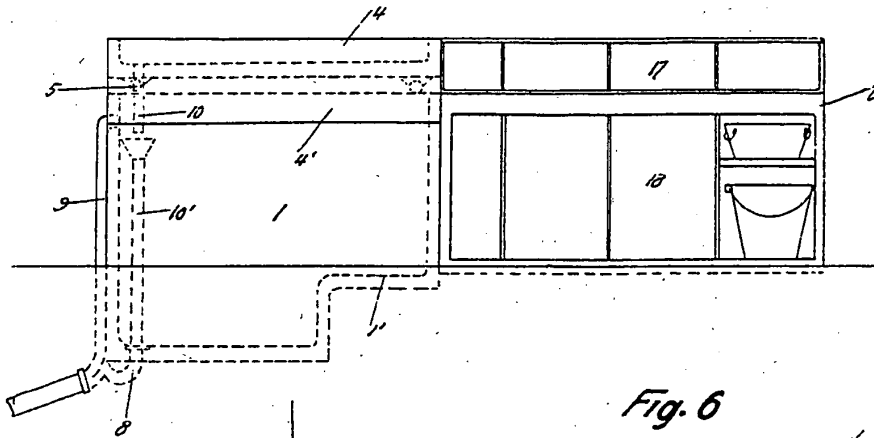


Fig. 5

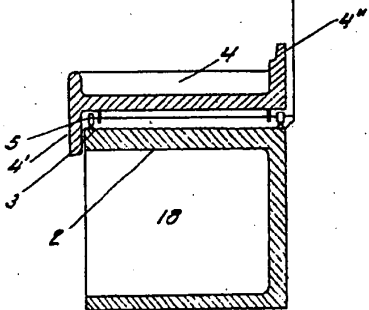


Fig. 6

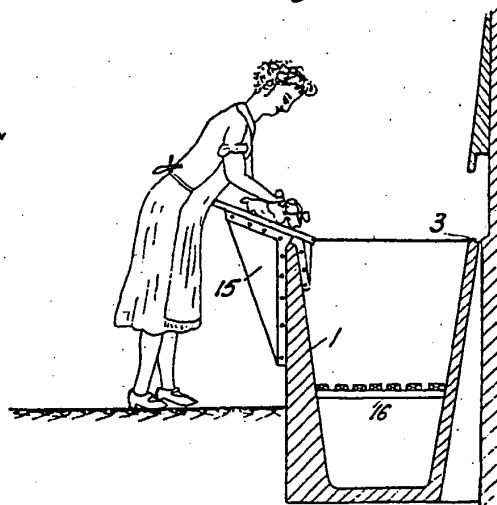
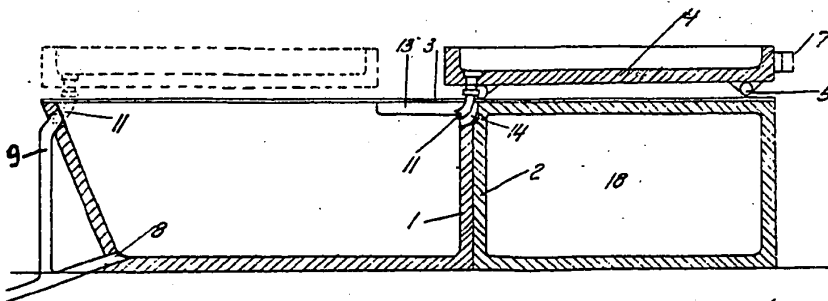


Fig. 7



Best Available Copy